

RUH

Und ist halt doch kein Land so schön.

Dichtung von Franz Oser.

5. Auflage

B. Kühne

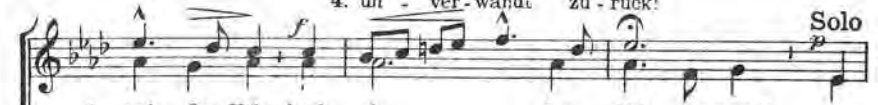
Mit Ausdruck, nicht zu langsam.

Sopran.
Alt.

p 1. Und ist halt doch kein Land so schön.
mf 2. Und wie die Firn im Welken-dul.
mf 3. Und treu ist's wie die Alpen.
p 4. Ach nir-gends, auch am Schön-ster

Tenor.
Baß.

1. ob der Fel-sen-wand!
2. sei-nem Ju-bel-schrei!
3. See's im Mon-den-glanz!
4. un-ver-wandt zu-rück!



1. wei-Ben Höhen, hoch ob der Fel-sen-wand!
2. ob der Kluft, mit sei-nem Ju-bel-schrei!
3. blau-e Schoß des See's im Mon-den-glanz!
4. Schwei-zer-land mich un-ver-wandt zu-rück!

1-4.0



1. ob der Fel-sen-wand!
2. sei-nem Ju-bel-schrei!
3. See's im Mon-den-glanz!
4. un-ver-wandt zu-rück!



1. wie mein Schwei-zer-land, *p* wenn a-bendsglühn die
2. lob, so ist es frei, *f* frei wie der Ad-ler
3. wie der Ber-ge Kranz, *p* und traut ach! wie der
4. mir ein sol-ches Glück! *mf* gleich zieht's zu mei-nem

1. als wie mein Schwei-zer-land,
f 2. gott-lob, so ist es frei,
f 3. stark wie der Ber-ge Kranz,
4. blüht mir ein sol-ches Glück,



Gott, mein Gott, wie dank' ich dir, daß du es gabst zur Hei-mat mir.